



**vgf Verkehrs-Gemeinschaft
Landkreis Freudenstadt GmbH**

Erfahrungsbericht

2021

Vorbemerkung

Der Erfahrungsbericht beschreibt das Jahr 2021 und der Entwicklung des ÖPNV im Landkreis Freudenstadt. Wie in den Vorjahren, soll dieser Bericht auch die zukünftige Entwicklung mit Chancen und Risiken der Verkehrsgemeinschaft aufzeigen.

Auch im Jahr 2021 war die Corona-Pandemie noch das beherrschende Thema. Anfang des Jahres kam es zu einem fast vollständigen Lockdown in fast allen Bereichen des öffentlichen Lebens. Lediglich der ÖPNV, Einrichtungen der Grundversorgung sowie die medizinische Infrastruktur waren ausgenommen. Trotz Schulschließungen und überwiegendes Homeoffice wurde der Betrieb des öffentlichen Verkehrs fast ohne Einschränkungen aufrechterhalten. Erst im Laufe des Jahres und mit Fortschreiten der Impfquote entspannte sich die Corona-Situation, allerdings noch weit entfernt von der wirtschaftlichen Situation vor der Pandemie. Dies wirkte sich direkt auf die Fahrgastzahlen, die Umsätze und damit auf die wirtschaftliche Lage der Verkehrsunternehmer aus. Es ist bis dato nicht absehbar, wann sich die Fahrgastzahlen wieder auf ein auskömmliches Niveau einpendeln.

Bei den Einzelfahrscheinen ist dies am deutlichsten zu spüren. Es kam zwar zu einer leichten Erholung gegenüber 2020 aber im Vergleich zum Jahr 2019 fehlen noch immer ein Drittel der Fahrgäste. Bei den Schülerverkehren sind die Zahlen weiter eingebrochen, diese sind nach wie vor rückläufig. Dies ist um so mehr beunruhigend, da die demographische Entwicklung eigentlich in eine andere Richtung, nämlich steigende Geburtenraten bzw. Zuwanderungsraten, weist. Pandemieeffekte überlagern hier deutlich die realen Bedingungen.

Bund und Land unterstützen die Verbünde und Verkehrsunternehmen weiterhin mit einem Rettungsschirm, der die Verluste zum großen Teil ausgleicht. Ohne diese Maßnahmen wäre die Aufrechterhaltung der Verkehre nicht möglich gewesen. Trotzdem ist es wichtig auf eine gravierende Systemkomponente hinzuweisen, in der sich die Finanzierung des öffentlichen Verkehrs grundlegend unterscheidet. Vor allem in Ballungszentren, sowie vorwiegend in den nördlichen sowie in allen neuen Bundesländern überwiegen Verkehre die nicht eigenwirtschaftlich, heißt auf eigene Kosten und eigenes Risiko durchgeführt werden. Entstehende Defizite werden per Vertrag über öffentliche Haushalte ausgeglichen. Vorwiegend in Baden- Württemberg sowie in Bayern sind die Unternehmen noch in vielen Bereichen eigenwirtschaftlich unterwegs. Einziges Instrument um auf geänderte Rahmenbedingungen zu reagieren sind höhere Fahrpreise oder eine Einschränkung der Leistung. Beides ist politisch nicht gewünscht noch ökologisch sinnvoll. Insofern ist es dringend notwendig das bestehende, in der Vergangenheit als sehr kostengünstige und marktwirtschaftlich orientierte System zu unterstützen. Die Alternative stellt eine europaweite Ausschreibung der Verkehre dar, die in letzter Konsequenz den Verzicht auf die örtlich ansässigen Unternehmen nach sich ziehen könnte und zu einer Verlagerung von unternehmerischen Aufgaben an den Aufgabenträger führen würde.

Zu großen Veränderungen kam es im Freizeitverkehr zum Frühjahr 2021. Mit einer neuen Konzeption wurden die Linien des Freizeitverkehrs neu aufgestellt und mit dem Nationalparkverkehrskonzept und der Einführung der Regiolinien abgestimmt.

1. Werktagsverkehr

Einzelfahrgäste

Im ersten Quartal des Jahres 2021 kam es zu hohen Einbrüchen bei den Fahrgästen. Im Laufe des Jahres konnten sich diese zwar etwas erholen, sodass sich insgesamt eine Steigerung um 5,9% gegenüber dem Vorjahr 2020 ergab. Im Vergleich zu 2019 fehlen aber noch immer nahezu 36 % der Fahrgäste.

Monatskarten Erwachsene (MKE)

Ähnlich verhält es sich mit den Monatskarten Erwachsene. Es kam im Vergleich zum Vorjahr zu einem Zuwachs von 3,4%. Im Vergleich zum Jahr 2019 fehlen aber noch immer 29 %. Auswirkungen der Pandemie sind im ÖPNV daher sicher langwieriger, es werden sich die Zahlen erst nach und nach wieder auf ein Niveau einpendeln, wie es vor der Pandemie war.

Schüler-Monatskarten (SMK)

Bei den Schülerverkehren sind die Zahlen noch weiter eingebrochen. Haben die Bestandskunden in 2020 noch durchgehalten, so kam mit dem Lockdown im Frühjahr 2021 eine deutliche Veränderung. Die Schulschließungen Anfang des Jahres haben dazu geführt, dass etliche Fahrkarten zurückgegeben wurden. Insgesamt haben wir im Schülerverkehr einen weiteren Rückgang um 3,7 % im Vergleich zum Jahr 2019 haben wir einen Rückgang von ca. 8%.

Dank der Unterstützung vom Landkreis Freudenstadt und der Entscheidung die Eigenanteile an die Eltern für den Februar sofort zu übernehmen und nicht die Entscheidung des Landes Baden-Württemberg abzuwarten, konnte einen noch größeren Schaden abgewendet werden. In anderen Landkreisen, in denen erst der April erstattet wurde, sind Februar und März – Fahrkarten nahezu komplett zurückgegeben worden. Die Verkehrsunternehmen sind, trotz wirtschaftlich schwierigen Verhältnissen, weitgehend nach Schulfahrplan gefahren.

Umwelt-Jahreskarten (UJK)

Auch bei den Umweltjahreskarten gibt es weiter Rückgänge. 9,2 % weniger Fahrgäste im Vergleich zum Vorjahr bei den Erwachsenen und knapp 5% bei den Azubis. Sicher sind die Einbrüche auch auf das Home-Office vielen Mitarbeiter zurück zu führen. Bei vielen Firmen hat sich dies als mögliches Arbeitsmodell etabliert und wird sicher auch weiterhin noch erhalten bleiben.

2. Freizeitverkehr

Im Freizeitverkehr wurde zum 01. April 2021 ein neues Konzept eingeführt. Im Zuge der Nahverkehrsplanung im Landkreis Freudenstadt, unter Berücksichtigung des neuen Verkehrskonzeptes Nationalpark, ging man innovative und neue Wege.

Weniger frequentierte Linien wurden zu Bedarfsverkehre umgewandelt und bei schienenparallelen Linien wurden Anschlüsse an die Züge umgesetzt. Im Gebiet des Nationalparks wurden unter Einbeziehung der Nachbarverbünde TGO und KVV Regiobuslinien eingeführt und in Abstimmung mit den Freizeitlinien der vgf in ein gemeinsames Konzept eingebunden.

Unter Berücksichtigung von Wünschen der Fahrgäste konnte man in einer zweiten Planungsrunde auf September 2021 Veränderungen einführen, um den Freizeitverkehr weiter zu optimieren.

Durch diese konzeptionelle Neuausrichtung ist ein Vergleich der Fahrgastzahlen mit den Vorjahren nicht wirklich möglich, es lässt sich aber dennoch feststellen, dass auch hier die Pandemie für rückläufige Fahrgastzahlen gesorgt hat. Verstärkt wurde dies durch die sehr restriktiven Öffnungszeiten des Nationalparkzentrums.

3. KONUS - Freifahrt der Feriengäste

Nach wie vor haben sich auch die Zahlen bei Konus nicht erholt. Der Tourismus hat im Jahr 2021 noch stark gelitten. Die Übernachtungszahlen haben sich noch nicht erholt. Die lange Zeit der Schließungen in der Gastronomie und dem Hotelgewerbe wirkten sich hier dramatisch aus. Im Vorjahr waren es 1.006.427 Übernachtungen im Landkreis Freudenstadt, im Berichtsjahr 1.007.135 Übernachtungen. Im Vergleich zum Jahr 2019 mit 1.455.482 Übernachtungen immer noch fast ein Drittel weniger.

4. Studi- Ticket

Eine leichte Erholung ergab sich bei den Fahrgästen auch bei den StudiTickets. 1,3% mehr Fahrgäste als im Jahr 2020. Aber auch hier ist der Vergleich zu 2019 noch dramatisch. Es fehlen mehr als 60% im Vergleich zu 2019.

5. Tarifmaßnahmen

Da man im Jahr 2020 auf Tarifierhöhungen verzichtet hat, wurde im Jahr 2021 eine geringe Tarifierhöhung in Höhe von 2,44% durchgeführt.

6. Marketing

Als Maßnahmen für Marketing und Werbung wurden durchgeführt:

- Sommerferienaktion für Schüler – jeder Schüler konnte mit dem Schülerschein im Landkreis Freudenstadt den ÖPNV nutzen.
- Baden-Württemberg Sommerferienaktion für Zeitkarteninhaber – alle Inhaber von Abo-Zeitkarten konnten mit Ihrer Fahrkarte in ganz Baden-Württemberg fahren, im Gegenzug haben wir die Abo-Zeitkarten der anderen Verbünde akzeptiert.
- VDV Sommerferienaktion deutschlandweit - alle Inhaber von Abo-Zeitkarten konnten mit Ihrer Fahrkarte den Nahverkehr in ganz Deutschland nutzen.
- Aktion Kundengewinnung des Landes Baden-Württemberg. Jeder der von Juli bis Oktober eine Jahreskarte neu abgeschlossen hat, konnte einen Monat kostenlos fahren.
- vgf-Informationszeitung 2 x jährlich, Verbreitung über die Tagespresse an alle Haushalte
- Freizeitfahrplan in gedruckter Form
- Relaunch des Internetauftrittes, Neugestaltung und Aktualisierung der Webseite der vgf.
- Tarifinformation durch Broschüren und Haltestellenaushänge
- Fortführung des Neubürger-Begrüßungs-Freizeitpasses (einen Monat kostenloses Fahren am Wochenende, um die vgf kennenzulernen)
- Tarifaushang zusätzlich in Englisch und Französisch
- diverse Pressemitteilungen und Veröffentlichungen

7. BW-Tarif

Die ersten Abrechnungen über die Verkäufe der Zeitkarten im BW-Tarif erfolgte im Jahr 2021. Damit soll im verbundüberschreitenden Verkehr die Nutzung von nur einer Fahrkarte über die gesamte Strecke für Vielfahrer möglich sein. Anfänglich noch eher weniger Karten nutzen immer mehr Fahrgäste die Möglichkeit von verbundüberschreitenden Monats- oder Jahresfahrkarten. Dies betrifft in der Regel hauptsächlich die Nutzer von Bahn und S-Bahn. In der Anschlussmobilität aber auch die Busunternehmen.

8. Unterstützung durch das Land Baden-Württemberg und den Bund zum Ausgleich der Corona bedingten Mindereinnahmen

Das Land Baden-Württemberg hat unter Inanspruchnahme von Bundesmitteln, aber vor allem mit Mitteln aus dem Landeshaushalt den Verkehrsunternehmen (Bus und Schiene) unter Abzug aller Einsparungen durch die Unternehmen die Einnahmeverminderungen im Jahr 2021 ausgeglichen. Eine Spitzabrechnung erfolgt im Jahr 2023. Bislang sind daher nur Abschläge ausbezahlt worden. Nur so war ein Auf-

rechterhalten des Verkehrsangebotes überhaupt möglich. Alle Verbundunternehmen danken dem Land und dem Bund für diese notwendige Hilfe.

Auch für 2022 sind für 90% der Ausfälle bereits Zusagen seitens des Landes ausgesprochen für einen weiteren Rettungsschirm. Auch hierfür herzlichen Dank. Inwieweit weitere Zuschüsse aufgrund der nur sehr langsam steigenden Fahrgastzahlen oder weiterer notwendiger Lockdowns notwendig werden, ist noch nicht abzusehen.

Zusammenfassung und Ausblick

Das Jahr 2021 hat mit einem erneuten Corona-Ausbruch und dem damit verbundenen Lockdown extrem schwierig begonnen. Mit dem neuen Konzept des Freizeitverkehrs in Verbindung mit den neuen Regiobuslinien konnten trotz der Pandemie neue Akzente gesetzt werden. Das durch die nicht kompatiblen Bahnzeiten in Freudenstadt und Achern die Durchbindung als Schnelllinie nicht zulassen ist mehr als bedauerlich, aber von Seiten der vgf nicht zu beeinflussen.

Der Relaunch der Webseite im Frühjahr hat hoffentlich zu einem weiter positiven und jüngeren Image der vgf beigetragen. Im Laufe des Jahres haben dann die Kundenbindungsmaßnahmen und die Eindämmung der Pandemie zu einer leichten Erholung der Fahrgastzahlen geführt.

2021 war eines der schwierigsten Jahre in der kurzen Geschichte der vgf. Um den ÖPNV im Landkreis aufrechtzuerhalten, mussten die Verkehrsunternehmen finanziell komplett, und ohne Absicherung, in Vorleistung gehen. Dank der Unterstützung des Landkreises ist dies im Verbund besser gelungen als in vielen anderen Verbünden und mit rascher und unbürokratischer Unterstützung auf der Verwaltungsebene konnte insbesondere im Schülerverkehr Schaden abgewendet werden. Hier zeigt sich, dass die vgf mit den Bus- und Bahnunternehmen und dem Landratsamt gut und vertrauensvoll zusammenarbeitet.

Die vgf bedankt sich ausdrücklich für die schnelle, unbürokratische und oft sehr pragmatische Unterstützung durch den Landkreis.

Die Entwicklung der Corona-Pandemie und der Umgang damit beeinflussen den ÖPNV weiterhin. Aktionen zum Umstieg auf den ÖPNV und Anreize dazu sind Chancen, um gerade in den Sommermonaten wieder zu besseren Fahrgastzahlen zu kommen.

Mit dem Ausbruch des Ukraine-Krieges und den damit verbundenen gestiegenen Energiekosten verschärft sich die Kostensituation bei den Verkehrsunternehmen dramatisch. Nun sind es nicht allein die wegfallenden Einnahmen, sondern auch die Kostenseite die einen wirtschaftlichen Druck ausüben. Ein auskömmlicher Betrieb ist unter den gegebenen Rahmenbedingungen nicht mehr möglich.

Auch das 9 Euro Ticket hat für die Monate Juni, Juli und August zu einer verstärkten Nutzung des ÖPNV geführt, ohne jedoch zu Mehreinnahmen bei den Unternehmen zu führen.

Hier muss auf der politischen Ebene schnell reagiert werden, um die Unternehmen nicht vor existentielle Probleme zu stellen. Erste Gespräche mit Lösungen sowohl auf der Tariflichen Seite als auch über Sonderzahlungen sind bereits gelaufen und erfordern jetzt die notwendigen Gremienbeschlüsse.

Der Verbund des Landkreises Freudenstadt stellt sich den weiteren Herausforderungen, die mit einer veränderten ÖPNV-Landschaft und verändertem Fahrgastverhalten einhergehen. Wir werden uns dafür einsetzen weitere Verbesserungen umzusetzen.

Die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Landkreis sowohl auf Verwaltungsebene als auch mit den Gremien der vgf wird dazu beitragen auch die weiteren Auswirkungen der Pandemie zu schultern.

Waldachtal, 05.09.2022
vgf Verkehrs-Gemeinschaft
Landkreis Freudenstadt GmbH

Franz Schweizer

Martin Mäule